



ÖFFENTLICH

DN.: 2020/0030 vom 09.01.2020

Beratungsfolge	Termin	Beratungsstatus
Ausschuss für Planen und Bauen	27.01.2020	zur Information

Sichtvermerke

BM	EB	FB I	

Beratungsgegenstand

Radverkehrskonzept für den Kreis Steinfurt

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme.

Sachdarstellung:

Im August 2019 hat der Kreis Steinfurt den Entwurf des Endberichtes des Radwegekonzeptes für den Kreis Steinfurt den Kommunen zur Stellungnahme vorgelegt.

Hintergrund:

In der Fortschreibung des Kreisentwicklungsprogramms 2020 werden als strategische Ziele u.a. die Optimierung der Nahmobilität und ein Engagement für die Bewältigung des Klimawandels benannt. Auch bei der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes (2018) für den Kreis Steinfurt soll das Fahrrad in seiner Zubringerfunktion im Sinne der optimierten Gestaltung einer „intermodalen Wegeketten“ als Verkehrsmittel entsprechend gestärkt werden.

Die Stadt Münster verfolgt gemeinsam mit den Umlandgemeinden und den Kreisen mit dem Konzept der stadtreionalen Velorouten das Ziel, mehr Pendler zwischen Stadt und Umland auf das Fahrrad umsteigen zu lassen. Nach dem vom Kreistag beschlossenen Masterplan klimafreundliche Mobilität werden im Zusammenhang mit dem Radverkehr verschiedene Handlungsansätze und Pilotprojekte vorgeschlagen, wie der Ausbau und die Optimierung des Alltagsroutennetzes, das Schließen von Netzlücken, die Aufstellung eines kreisweiten Radinfrastrukturkonzeptes und der Ausbau schneller Radroutenverbindungen.

Unter Berücksichtigung der bestehenden Initiativen und Planungen ist wesentliches Ziel des Radverkehrskonzeptes die Weiterentwicklung des Radverkehrsnetzes, mit dem Schwerpunkt der Einrichtung eines schnellen Radroutennetzes für den Alltagsverkehr. Darüber hinaus benennt das Konzept weitere Maßnahmen aus den Handlungsfeldern Service, Kommunikation, Marketing, Fahrradparken, Nutzung und Verbreitung von Lastenrädern und Kommunikation über ein internet-basiertes Kreisportal zum Thema Fahrrad.

Das Konzept wurde unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger und der kreisangehörigen Kommunen erarbeitet.

Ochtrup:

Neben einer kreisweiten Bestandsanalyse und daraus abgeleiteten Maßnahmen wurde für jede Kommune ein Maßnahmenkataster erstellt (s.a. Anlage), in dem überwiegend bauliche Maßnahmen an Radverkehrsanlagen dargestellt sind. Dabei wird neben Bund, Land und Kreis auch die Stadt Ochtrup als Baulasträger benannt. Insgesamt werden Kosten von 87.049.150 € für infrastrukturelle Maßnahmen ermittelt, wobei auf alle Kommunen Kosten von 6.421.700 € zukommen. Zudem werden Anregungen gegeben, wie bestehende Anlagen z.B. der ZOB in Ochtrup durch mögliche Ausstattungselemente aufgewertet werden können und welche flankierenden, nicht investiven Maßnahmen, den Radverkehr zukünftig sicherer, komfortabler und attraktiver machen.

Stellungnahme:

Die Stadtverwaltung begrüßt und unterstützt die Aufstellung eines kreisweiten Radverkehrskonzeptes und den Ausbau eines schnellen Hauptradrouthenetzes für den Alltagsverkehr, um die Inter- und Multimodalität im ländlichen Raum zu fördern. Insbesondere im Hinblick auf den vom Kreistag beschlossenen Masterplan klimafreundliche Mobilität und den in 2018 aktualisierten Nahverkehrsplan eröffnen sich zukunftsweisende Synergien durch das Konzept. Dabei sollte die Angebotsdichte des ÖPNV sowie die Vernetzung der verschiedenen Verkehrsarten und eine moderate Preisgestaltung des ÖPNV stärker fokussiert werden, um hier ein attraktives Angebot mit Blick auf den Zuwachs an Nutzern anzubieten. Die Gruppe der Kinder und Jugendlichen sowie die etablierten motorisierten Verkehrsteilnehmer sollen vornehmlich angesprochen werden.

Von großer Bedeutung erscheint in diesem Zusammenhang neben dem Ausbau des Radwegenetzes der Ausbau von Mobilstationen, wie z.B. dem Ochtruper Bahnhof oder dem ZOB in der Stadtmitte. Dabei sind eine einheitliche Gestaltung und die abgestimmte, verlässliche Angebotspalette an allen Stationen zielführende Aspekte, die unter der Regie des Kreises Steinfurt erarbeitet werden sollen.

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass der Rat die Fortschreibung des kommunalen Verkehrskonzeptes beschlossen hat. Teil der gutachterlichen Untersuchung wird neben Erhebungen des Ist-Bestandes auch die Beantwortung von Fragestellungen zu alternativen Mobilitätsangeboten, wie z.B. der Aufwertung und Einbindung des Bahnhofes im Zusammenhang mit der Vernetzung bestehender und zukünftiger Angebote sein.

Die Verknüpfung des Kreisgebietes mit den angrenzenden Regionen ist aus Sicht der Stadt Ochtrup bedeutend. In dem Konzept ist erkennbar, dass die Radverbindung in Richtung Niedersachsen/ Bad Bentheim lediglich als Strecke des Grundnetzes klassifiziert wurde. Hier wurde die Berücksichtigung der Strecke im Hauptnetz angeregt.

Umweltrelevanz:

Mit der Realisierung des Konzeptes wird eine Erhöhung der Fahrradnutzung ermöglicht. Damit werden verschiedene Ziele verfolgt. Unter anderem ist es ein Beitrag zur Reduzierung des CO²-Ausstoßes und eine Maßnahme zur Lärmreduzierung. Im Sinne der globalen und lokalen Verkehrsplanung ist eine derartige Verkehrsplanung zu fördern.

Haushaltsrechtliche Beurteilung:

Im Haushaltsjahr 2020 stehen keine Mittel zur Verfügung.

Generationengerechtigkeit:

Die gemeinsamen Projekte fördern die soziale Kohäsion zwischen den Kommunen. Neben der Verbesserung der Erreichbarkeit führen wissenschaftliche Aspekte, wie z.B. die Stärkung des Arbeitsmarktes der Infrastruktur zu einer nachhaltigen Aktivierung des Gebietes. Dadurch kann die Funktionsfähigkeit des Raumes durch eine aktive Entwicklungsstrategie auch für künftige Generationen erhalten und weiterentwickelt werden.

Im Auftrage:

Korten